

## **Voß-Preis für Übersetzung geht an Ulrich Blumenbach**

Die Deutsche Akademie für Sprache und Dichtung verleiht den diesjährigen »Johann-Heinrich-Voß-Preis für Übersetzung« an Ulrich Blumenbach für seine Übertragungen aus dem Englischen ins Deutsche. Der mit 20.000 Euro dotierte Preis wird vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur finanziert. Die Preisverleihung wird am 30. Mai 2026 in Halberstadt im Rahmen der Akademie-Tagung stattfinden. Die Laudatio hält der Journalist und Autor Dietmar Dath.

Ulrich Blumenbach wird für seine zahlreichen herausragenden Übertragungen aus dem Englischen ins Deutsche mit dem Voß-Preis für Übersetzung ausgezeichnet. Zum Kreis der von ihm übersetzten Autoren gehören Stephen Fry und Kinky Friedman, Will Self, Truman Capote, Arthur Miller, Jack Kerouac, Jonathan Lethem und viele andere mehr. Ulrich Blumenbach ist nicht nur ein vielseitiger und gewitzter Übersetzer, sondern auch ein Spezialist für überlange Strecken, gewissermaßen der Marathonläufer seines Berufsstandes, ein Experte für komplexe Erzählwerke, die viele Jahre als unübersetzbar galten. Hier zu nennen sind vor allem David Foster Wallaces »Infinite Jest« (1996) / »Unendlicher Spaß« (dt. 2009) und Joshua Cohens »Witz« (2010, dt. 2022). Blumenbachs Übertragungen der beiden Texte stehen beispielhaft für seine grenzenlose Neugier und Energie, sich in die entlegensten Themengebiete einzuarbeiten (etwa Mykologie oder geometrische Optik) und fremde Welten plausibel zu machen, für seine Könnerschaft, Sozio-, Idio- und Dialekte zum Einsatz zu bringen, um die verschiedenen Stil- und Sprachebenen des Ursprungstextes zu verdeutschen. Seit Jahren arbeitet Ulrich Blumenbach an einer Komplettübersetzung von James Joyces »Finnegans Wake« (1939), der vorerst letzten großen Bastion der Unübersetzbarkeit – nach den vorangegangenen Arbeiten eine fast zwangsläufige Wahl.

Der hessische Kunst- und Kulturminister Timon Gremmels: »Übersetzungen sind ein unverzichtbarer Motor der Literatur. Sie öffnen neue Welten und verbinden Menschen über Grenzen und Sprachbarrieren hinweg. Aus diesem Grund stiftet das Land jährlich mit Freude 20.000 Euro Preisgeld für den Johann-Heinrich-Voß-Preis. Der diesjährige Preisträger Ulrich Blumenbach ist ein Ausnahmeübersetzer, ein Gigant seines Fachs. Er schafft es, komplexe Texte ins Deutsche zu bringen, und lässt Werke, die als unübersetzbar galten, in neuer Sprache lebendig, witzig und authentisch aufleuchten. Eindrücklich zeigt Blumenbach immer wieder aufs Neue, wie sehr literarische Texte durch Lust an der Sprache, Präzision, Stilgefühl und kulturelle Vermittlung gewinnen. Die Auszeichnung mit dem Johann-Heinrich-Voß-Preis ist längst überfällig. Ich gratuliere Herrn Blumenbach herzlich.«

Ulrich Blumenbach, geboren 1964, arbeitet seit 1993 als Übersetzer aus dem Englischen ins Deutsche. Für seine Übersetzungen wurde er vielfach ausgezeichnet, u. a. mit dem Heinrich Maria Ledig-Rowohlt-Preis (2009), dem Preis der Leipziger Buchmesse (2010), dem Zuger Übersetzer-Stipendium (2015) und dem Paul-Celan-Preis (2022).